



Prot. Nr. PH/HN/MiS/32.14.03/461353

Bozen, 29. August 2012

Bearbeitet von:
Dr. Michaela Steiner
Tel. 0471 417 664
Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it

An die Direktorinnen und Direktoren
aller Schulstufen

Mitteilung

Verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung – organisatorische Hinweise

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

in der Mitteilung des Schulamtsleiters vom 7. Mai 2012 wurden die Regelungen zur verpflichtenden Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung bekannt gegeben. Wie darin angekündigt möchte ich Sie über die organisatorischen Details zu den Fortbildungen insbesondere des ersten Kursjahres informieren.

Fortbildung für Integrationslehrpersonen im ersten Jahr und Lehrpersonen mit erstmaliger Verwendung auf einer Stelle für Integrationsunterricht

Für Lehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag und für jene mit unbefristetem Vertrag mit Verwendung auf einer Lehrstelle für Integrationsunterricht, die das erste Jahr als Integrationslehrpersonen arbeiten, wird die verpflichtende Fortbildung im Ausmaß von 25 Stunden von der Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Beratungszentren angeboten.

Neu ist in diesem Schuljahr der modulartige Aufbau der Fortbildung. Die Fortbildung setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung mit einer Dauer von 1,5 Tagen (Modul 1–4) und mehreren Nachmittagsveranstaltungen (Modul 5–10) zusammen.

Die Module 1–8 müssen die Lehrpersonen verpflichtend besuchen, eine Wahlmöglichkeit besteht bei den Modulen 9 und 10. In der Anlage finden Sie das Kursprogramm und den Terminplan für die einzelnen Bezirke.

Die Lehrpersonen besuchen bei genügend Teilnehmenden die Fortbildung im Bezirk ihres Dienstsitzes, auf Anfrage kann – sofern noch Plätze in einem anderen Bezirk verfügbar sind – auch ein anderer Veranstaltungsort zugewiesen werden.

In Ausnahmefällen (Krankheit ...) kann – nach Anfrage bei Dr. Michaela Steiner – eine Einheit in einem anderen Bezirk besucht werden.

Abwesenheiten sollten nur in begründeten Fällen erfolgen, die Fachstelle ist in jedem Fall von der Schuldirektion unmittelbar vor bzw. unmittelbar nach der betreffenden Fortbildungseinheit darüber zu informieren (Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it).

**Kriterien zur Zulassung für die Pflichtfortbildung des ersten Jahres:**

- befristeter Arbeitsvertrag als Lehrperson für Integrationsunterricht von mindestens 180 Tagen oder von voraussichtlich 180 Tagen (auch aufgrund mehrerer Verträge) auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist, oder
- befristeter Arbeitsvertrag und Einsatz als Integrationslehrperson durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50 Prozent eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 oder voraussichtlich 180 Tage
- unbefristeter Arbeitsvertrag und erstmalig Verwendung auf einer Stelle für Integrationsunterricht von Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag.

Anmeldung

Die Anmeldung für die verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen, die das erste Jahr zur Weiterbildung verpflichtet sind, erfolgt durch die Schuldirektion

bis Freitag, 14. September 2012

mit dem Outlook-Formular : »Anmeldung_ILP_erstes Jahr«, das Sie im öffentlichen Ordner unter <Datei> <neu> <Formular auswählen...> finden.

Mit diesem Formular erfolgt auch die Anmeldung zum gewünschten Wahlmodul, welches die Lehrperson besuchen möchte.

Lehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag, die durch eine schulinterne Maßnahme als Integrationslehrperson eingesetzt werden, können, wenn die oben beschriebenen Kriterien erfüllt sind, zum Kurs zugelassen werden. Die vorgesehene Mitteilung und Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular im öffentlichen Ordner.

Integrationslehrpersonen mit Verpflichtung zur Fortbildung ab dem zweiten Jahr

Integrationslehrpersonen mit befristetem Auftrag, die im zweiten, dritten oder vierten Jahr zur Fortbildung verpflichtet sind, vereinbaren mit der Schulführungskraft im Rahmen des individuellen Fortbildungsplanes

- die anerkannten Fortbildungen aus dem Landesplan 2012/2013 (siehe Anlage)
- die Fortbildungen aus der Bezirksfortbildungsbroschüre „Schritt für Schritt 2012/2013“
- In Absprache mit der Schulführungskraft kann die verpflichtende Fortbildung mit integrationsspezifischem Schwerpunkt auch aus dem schulinternen Angebot oder aus anderen Angeboten gewählt werden. Bestehen Zweifel, ob die Fortbildungen dem Bereich Integration zuzuordnen sind, steht Dr. Michaela Steiner für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Ich bitte Sie, gemeinsam mit den Lehrpersonen darauf zu achten, dass die gewählten Fortbildungen dem Bereich Integration zuzuordnen sind, da ansonsten die Voraussetzungen für einen Vorrangstitel nicht gegeben sind.

Die 25-Stunden-Fortbildung muss im Schuljahr 2012/2013 bis **Mitte März 2013** abgeschlossen sein. Der Termin für das Einreichen des Ansuchens um Gewährung des Vorrangstitels wird noch bekannt gegeben.

Vergabe des Vorrangstitels:

Integrationslehrpersonen mit befristetem Auftrag erhalten einen Vorrangstitel für das darauf folgende Schuljahr, wenn sie

- mindestens 180 Tage Dienst als Lehrperson für Integrationsunterricht auf einer Stelle geleistet haben, die im Stellenplan als Integrationsunterricht ausgewiesen ist,
- oder aber durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50 Prozent eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 oder voraussichtlich 180 Tage als Integrationslehrperson eingesetzt waren,
- im selben Schuljahr die vorgeschriebenen 25 Fortbildungsstunden zur Gänze absolviert haben **und**
- eine **positive Dienstbewertung** nachweisen können. Kriterien dafür sind Beobachtungen der Lehr- und Lernsituation (wie Klassenmanagement, Förderung der Lernbereitschaft, Förderung der Lernprozesse) sowie Beobachtungen im Kontext der Schule (wie partizipative Mitarbeit am Schulleben, Kontakt zu den Eltern, Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, Professionalisierung durch Weiterbildung).



Die Lehrperson kann dann bewertet werden, wenn sie mindestens 180 Tage Dienst als Integrationslehrperson nach den oben genannten Kriterien geleistet hat. In Analogie zur Regel über die Bewertung des Probe- und Berufsbildungsjahres fällt auch der erste Monat des obligatorischen Mutterschaftsurlaubes in den Bewertungszeitraum.

Der Besuch der Fortbildungen für vier Jahre bildet – unter der Voraussetzung, dass die Dienstbewertung weiterhin positiv bleibt – einen dauerhaften Vorzugstitel.

Ich ersuche Sie, die betreffenden Lehrpersonen über diese Mitteilung und die Mitteilung vom 7. Mai 2012 in Kenntnis zu setzen und die Anmeldung termingerecht bis zum 14. September 2012 vorzunehmen

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter
Dr. Peter Höllrigl
i. A. Insp. Dr. Heidi O. Niederstätter

Anlagen